



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Forschungsbericht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1.1976 - 2.1977/78(1979)

C. 3 Fachbereich 3 (Sprach- und Literaturwissenschaften)

urn:nbn:de:hbz:466:1-31285

C. 3 FACHBEREICH 3

SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN

Im Fachbereich 3 sind die Fächer Anglistik, Germanistik, Romanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft zusammengefaßt. Das forschungsrelevante Personal besteht aus 9 o.Prof., 4 Wiss. Räten und Prof., 1 Stud.Prof. und 31 Wiss. Mitarb. (davon 3 aus Drittmitteln finanziert) (Ende 1978 waren davon 2 der Stellen für ordentliche Professoren vakant).

Die Promotionsordnung des Fachbereichs 3 ist Ende 1976 in Kraft getreten. Im Berichtszeitraum wurde die Habilitationsordnung verabschiedet. Ein Habilitationsverfahren wurde Ende 1978 abgeschlossen. Eine erste Promotion nach der neuen Ordnung wurde im gleichen Jahr durchgeführt. Etwa zehn Studenten arbeiten zur Zeit an einer Dissertation. Die Einrichtung des Magisterstudiengangs Sprach- und Literaturwissenschaften führte dazu, daß in größerer Zahl Studenten, die Hochschulabschlüsse anstreben, aufgenommen werden konnten.

Die Möglichkeit, Forschung und Lehre zu verbinden, vergrößerte sich dadurch ebenso wie durch die Zunahme von Studenten in S II-Studiengängen.

Die Notwendigkeit, trotz relativ geringer Stellenzahl ein ausgeglichenes Lehrangebot zu erbringen, hat es erschwert, bei Berufungen auf mögliche Schwerpunktbildungen im Forschungsinteresse zu achten. Ein Forschungsschwerpunkt, der Vorhaben mehrerer Mitglieder dieses oder benachbarter Fachbereiche der Hochschule zusammenfassen könnte, besteht daher z.Zt. nicht. Dennoch sind - neben etwa 50 durch einzelne Fachbereichsmitglieder betriebenen Forschungsvorhaben, von denen einige durch den Minister für Wissenschaft und Forschung, die Deutsche Forschungsgemeinschaft und die Volkswagenstiftung gefördert werden - eine Reihe von fächer-, fachbereichs- und hochschulübergreifenden Forschungsprojekten im Gange, die ebenfalls aus Mitteln Dritter gefördert werden: im Bereich der Literaturwissenschaft zum Thema "Geschichte der Literaturkritik", im Bereich der Linguistik zu Problemen der Semantik. Zwei historisch-kritische Gesamtausgaben werden von Angehörigen des Fachbereichs mitherausgegeben, beide im Zusam-

menhang mit deutschen und ausländischen Kollegen (Profitlich: Klinger-Ausgabe; Steinecke: Lenau-Ausgabe). Kolloquien und Symposien wurden im Berichtszeitraum nicht durchgeführt, doch konnten zahlreiche auswärtige Wissenschaftler zu Vorträgen, Seminarveranstaltungen und Diskussionen eingeladen werden. Ein großer Teil dieser Gastveranstaltungen lieferte Beiträge zu Themen, denen auch die Forschungsprojekte der Fachbereichsangehörigen gewidmet sind. Dadurch ergaben sich Möglichkeiten eines wissenschaftlichen Austausches, wie sie an einem neu gegründeten Fachbereich mit verhältnismäßig kleinem Lehrkörper sonst nicht gegeben wären.

Die Leistungsfähigkeit der Bibliothek der Gesamthochschule Paderborn hat im Berichtszeitraum in erfreulichem Maße zugenommen und die Möglichkeit wissenschaftlichen Arbeitens am Ort bedeutend gesteigert; dennoch wird es auf absehbare Zeit notwendig sein, im Rahmen von Forschungsarbeiten in überdurchschnittlichem Maße auswärtige Bibliotheken aufzusuchen. Die dafür notwendigen Reisemittel waren - dank der Unterstützung durch die Forschungskommission der Hochschule und der Förderung durch den Minister für Wissenschaft und Forschung und andere Organisationen - im Berichtszeitraum in annähernd befriedigendem Maße vorhanden.

FORSCHUNGSVORHABEN

03-080

A. Arens

Der Antigone-Stoff

Laufzeit: ab 1977

Der erstmals bei Sophokles faßbare Antigone-Mythos und dessen von der Antike bis in die Moderne reichende Bearbeitungen sollen einer exhaustiven Analyse unterzogen werden. Dabei wird danach zu fragen sein, welche dramaturgischen Normen, gesell-

schaftlich-politischen Bedingungen etc. eine jeweils andersartige Gestaltung der antiken Vorlage bedingt haben. Der Abschnitt "Die Rolle des Königs Kreon in den Antigone-Bearbeitungen" ist abgeschlossen. Hier konnte der Nachweis erbracht werden, daß ausnahmslos alle Dichter der Romania in der Charakterisierung der Figur des Königs von den staatstheoretischen Konzeptionen ihrer Zeit abhängig sind.

O3-081

A.Arens

Spätmittelalterliche Historiographie als Zeitgeschichte und Bedürfnisartikulation

Laufzeit: ab 1978

In der Arbeit geht es darum, "erlebte Geschichte" aus der Perspektive jener Menschen darzustellen, die nicht Entscheidungen treffen konnten oder für Legitimation zu sorgen hatten, sondern unter der Diskrepanz zwischen den Konsequenzen von Entscheidungen und ihren Rechtfertigungen zu leiden hatten (z.B. Clari, Historiographie zum Albigenser-Kreuzzug).

Zusammenarbeit mit: H.U.Gumbrecht, Univ. Bochum

O3-082

J.ABheuer und P.Braun (GH Essen), H.Riemenschneider (PH Dortmund), W.Kluge (Univ.Gießen), H.Belke (Univ. Bochum), G.Nowak (Herne)

Konzipierung integrierter Unterrichtsmaterialien für den Lese- und Sprachunterricht

Laufzeit: 1975-1980

Zielsetzung: Neuorientierung in der Zuordnung der Teilbereiche des Deutschunterrichts und seiner besonderen Stoffe und Themen. Spezielle Fragestellungen: Auswahl und Umsetzungskriterien, Entwicklung korrelativer Aspekte zu bislang disparat gesehenen Stoffen und Stofferschließungsmethoden.

Vorgehensweise: In einem Team von fünf bis sechs Mitarbeitern mit verschiedenen Arbeitsschwerpunkten (Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft/Fachdidaktik/Unterrichtspraxis) werden die

genannten Fragestellungen diskutiert, Konzepte entworfen und Unterrichtsvorschläge validiert.

03-083

K.-H. Böttcher

Individuum und Gemeinschaft in der anglophonen Literatur Afrikas

Laufzeit: ab 1976

Anhand des relativ begrenzten, aber für die betreffende Literatur zentralen Themas "Individuum - Bezugsgruppe (Gemeinschaft)" sollen regionale und zeitliche Entwicklungstendenzen der modernen afrikanischen Literatur englischer Sprache auf ihre Hintergründe hin untersucht werden.

Die im Ansatz werkimmanente Analyse der literarischen Darstellung des Verhältnisses Individuum - Bezugsgruppe wird dabei um soziologische und psychologische Betrachtungsweisen ergänzt.

Die bisherigen Ergebnisse lassen erkennen, daß vor allem zwei Faktoren für die Art der Darstellung bestimmend sind:

- Kulturell-historische Zusammenhänge: die traditionell mehr oder weniger starke Bindung des Einzelnen an die Gemeinschaft und die Funktionsfähigkeit des traditionellen Systems (Unterschiede Westafrika - Südafrika).
- Persönliche Entwicklung der Autoren: Schärfung des politisch-sozialen Bewußtseins führt zu stärkerer Problematisierung und schließlich zu bewußtem Individualismus, weil die Gemeinschaft in Form moderner Nachunabhängigkeits-Staaten nur noch als Perversion überkommener Gemeinschaftsideale begriffen werden kann (aufzuzeigen an den Werken der Autoren Chinua Achebe, Wole Soyinka, Ayi Kwei Armah).

Es wird im weiteren zu bestimmen sein, in welcher Weise die beiden Faktoren einander bedingen und welchen Einfluß sie auf die sprachliche Gestaltung nehmen ("Afrikanisierung" des Englischen).

03-084

W. Brockhaus

Bedingungen des Hörverstehens in der Erlernung und beim Gebrauch einer lebenden Fremdsprache

Laufzeit: 1975-1978

Das Projekt gliedert sich im wesentlichen in drei Abschnitte:

- a) Psychische Faktoren im "Sprachereignis" wurden für den Gebrauch der Fremdsprache analysiert, ihre Funktion im Lernprozeß sowie daraus resultierende Bedingungen didaktischer Art wurden für den Unterricht beschrieben.
- b) Daran schließen sich Überlegungen zum Sprachzustand an, den der Hörer im Augenblick des Dekodieransatzes bewältigen muß, sowie zum Verhältnis von Norm und Normabweichung beim Sprecher einer fremden Sprache und zur Berücksichtigung dieses Phänomens im Englischunterricht, besonders bei lernschwachen Adressaten.

Aus den vorstehend genannten Forschungen wurde zunächst auf Lehrerfortbildungstagungen referiert, die das "Landesinstitut für schulpädagogische Bildung" in Düsseldorf durchführte.

Ihre Veröffentlichung wurde vom Landesinstitut für Dezember 1978 zugesagt.

- c) Den dritten Abschnitt bilden Überlegungen zur Motivationshilfe im Englischunterricht durch Zuhören. Intensivere Hörverstehensschulung soll einhergehen mit vermehrtem Angebot von Hörstoffen.

These: in solchen Anwendungsformen von Fremdsprache wird die sonst unumgängliche Reduktion auf systemimmanentes Arbeiten überwunden, der Unterricht wird lebendiger, persönlicher, pädagogischer.

Diese Überlegungen wurden auf dem Bundeskongreß des "Fachverbandes Moderne Fremdsprachen", März 1978 in Augsburg vorgetragen. Sie erscheinen als Aufsatz im Frühjahr 1979 in: "Praxis des neusprachlichen Unterrichts".

Das Projekt soll vorerst nicht weitergeführt werden. Es wird jedoch im Rahmen eines umfassenderen Ansatzes zur Analyse des

Englischunterrichts in der Hauptschule, d.h. bei leistungsschwachen Adressaten, wieder aufgenommen werden müssen.

03-085

B.Carstensen

Transferenzlinguistik

Laufzeit: ab 1972

Untersuchung der phonetischen, phonologischen, morphologischen, stilistischen Britizismen und Amerikanismen der Schreibung im heutigen Deutsch, vor allem aber des Einflusses der Lexik auf die deutsche Sprache; daneben Behandlung älterer Anglizismen, die heute noch produktiv sind oder Veränderungen (z.B. Bedeutungserweiterung) unterliegen.

Grundlegende Überarbeitung des 1965 erschienenen Buches "Englische Einflüsse auf die deutsche Sprache nach 1945".

Ziel ist eine möglichst vollständige Darstellung der im heutigen Deutsch wirksamen Kräfte der englischen Sprache. Dabei ging es zunächst weniger um theoretische Probleme der Languages in Contact-Frage, vielmehr wurde versucht, die gegenwärtigen Verhältnisse aufgrund einer umfangreichen Belegsammlung zu schildern. Die Ergebnisse dieser praktischen Arbeiten werden ausgewertet und in einer Typologie des Entlehnungsprozesses zusammengestellt. Dabei ergeben sich Probleme im Bereich der Lexik und der Syntax, so daß das geplante Wörterbuch englischer Begriffe im Deutschen zunächst zurückgestellt wurde. Vorrang hat derzeit die typologische Arbeit. Eine erste schriftliche Informantenbefragung ist durchgeführt worden, die zweite in Arbeit. Weitere empirische Untersuchungen zur Feststellung gegenwärtigen deutschen Sprachgebrauchs sind geplant.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Sprache in Mannheim und seiner Außenstelle in Bonn sollen eine Reihe von Fragen (Genitiv-, Plural-, Genusverwendung etc.) mit Hilfe einer EDV-Anlage geklärt werden.

Drittmittelförderung: DFG

03-086

E.Dahl

Die Kürzungen des Robinson Crusoe in England zwischen 1719 und 1819 vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Druckgewerbes, Verlagswesens und Leseublikums

Laufzeit: 1973-1978

Die Kürzungen (Bearbeitungen) des Robinson Crusoe werden bibliographisch festgehalten, die Veränderungen der Texte analysiert, und nach Ursachen der besonderen Editions-geschichte des Robinson Crusoe in England wird gesucht.

03-087

E.Duwe

Fachdidaktische, curriculare und fachmethodische Aspekte unterrichtlicher Arbeit an Texten im Deutschunterricht der Primarstufe

Laufzeit: 1976-1980

Frage nach Innovationsmöglichkeiten unterrichtlicher Arbeit an Texten auch im Hinblick auf ein mögliches Grundcurriculum Literatur für die einzelnen Schulstufen.

Vergleich vorherrschender Lehrmeinungen - Möglichkeiten der Integration kontroverser Standpunkte - Entwicklung eines fachdidaktischen und curricularen Modells - Erprobung in der Schulpraxis - Aufbereitung (methodisch) für die Unterrichtspraxis.
Erste Projektstufe: Primarstufe

03-088

E.Feldbusch

Entwicklung und Funktion der geschriebenen Sprache

Laufzeit: 1976-1979

Charakterisierung der Existenzweise der geschriebenen Sprache gegenüber der gesprochenen Sprache anhand einer historischen Darstellung unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Deutschen.

03-089

W.Freund

Ballade

Laufzeit: 1977-1978

Ziel war die Erarbeitung einer funktionstheoretisch begründeten Typologie im Rahmen eines sowohl sozialgeschichtlichen als auch sozialpsychologischen Ansatzes. An der Ballade sollte paradigmatisch Literaturgeschichte als Bewußtseinsgeschichte begreifbar gemacht werden.

03-090

P.Funken

Modifikationen englischer attributiver Sätze

Viele Oberflächenerscheinungen der englischen Sprache haben die Funktion, die Proposition zu modifizieren (z.B. Adverbien, Modalverben, Kopulative Verben).

Auf der Grundlage einer Korpusanalyse wird eine gemeinsame syntaktisch-semantische Beschreibungsgrundlage für die verschiedenen Phänomene erarbeitet. Dabei ist aus Gründen der Korpusgewinnung eine Einschränkung auf attributive Sätze (Kopulasätze) und die an ihnen auftretenden Modifikationen vorgenommen worden.

Ziele der Untersuchung sind: die Analyse des Korpus, die Formulierung genereller Regeln, die die Modifikation von Propositionen betreffen, eine Vereinfachung der Grammatik im Bereich der Syntax und Semantik des Adverbials.

B.Gutt,

siehe U.Profitlich, H.Steinecke, 03-105

03-091

M.Hartig

Soziale Ursachen des Sprachwandels

Verschiebungen und Umstrukturierungen der Sozialstruktur schlagen sich in veränderten Sprachstrukturen und Sprachgebrauchs-

formen nieder. Da sich die Veränderungen in der Gesellschaft aber nicht direkt in Bereichen des Sprachsystems niederschlagen, müssen die Vermittlungsgrößen der Sozialstruktur, die sozialen Rollen, Gruppen, Institutionen und die kulturelle Organisation der Gesellschaft einbezogen werden. Ein wesentlicher Aspekt der Veränderung ist die Differenzierung der Gesellschaft, die sich in einer sprachlichen Differenzierung niederschlägt und - komplementär dazu - ein Streben nach sozialer Integration, das sich in sprachlichen Integrationsbestrebungen niederschlägt. Untersuchungsgegenstand ist dabei speziell das Verhältnis von Dialekt und Standardsprache und die Veränderungen, die sich im Gefolge von Veränderungen der Sozialstruktur in diesem Verhältnis ergeben haben. Untersuchungsmethodisch wird ein Fragebogen einbezogen. Das Projekt befindet sich in der Pretestphase. Angenommen wird, daß sich eine Veränderung im Verhältnis von Dialekt und Standardsprache dahingehend ergibt, daß der Dialekt zunehmend einen Identifikationswert als Merkmal des sozialen Prestigewerts erhält und somit zum Soziolekt wird. Erste Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung lassen eine Bestätigung im Sinne der Ausgangsfragestellung vermuten.

03-092

K.-H. Hartmann

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in der DDR-Literatur

Laufzeit: 1976-1979

Für entscheidende politische, soziale und ökonomische Veränderungen in der SBZ und später in der DDR hat der Antifaschismus die Legitimationsgrundlage geliefert. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist deshalb ein die DDR-Literatur von Anfang an beherrschendes Thema. Der Versuch, den Aufgabenbereich des Schriftstellers nach dem Stand der Entwicklung des sozialistischen Staates und der sozialistischen Gesellschaft zu bestimmen, verknüpft die Geschichte der DDR eng mit der Geschichte ihrer Literatur. Damit ist die Ausgangssituation beschrieben für die Einschätzung der politischen und ideologischen Funktionen von literarischen Werken über

den antifaschistischen Widerstand, den 2. Weltkrieg und den 'Gewöhnlichen Faschismus'.

K.-H. Hartmann

siehe: U.Profitlich, O3-104

O3-093

G.Höhler

Der verlorene Sohn als künstlerischer Typus

Laufzeit: 1974-1978

Das Motiv vom ausziehenden und später heimkehrenden Sohn hat eine literarische Tradition entwickelt, die das Handlungsmuster als Grundschema für die künstlerische Existenz in der Gesellschaft erweist. An der literarischen Geschichte des Stoffes läßt sich die jeweilige Reaktion der Künstler auf diesen Typus ablesen. Es bieten sich auf diesem Wege Auskünfte über das jeweilige Selbstverständnis der Künstler an. Zugleich wird das Verhältnis der Dichtungsgeschichte zur Religionsgeschichte einer Klärung nähergebracht. Der so erreichte interdisziplinäre Aspekt ermöglicht eine kulturgeschichtliche Darstellung der Zusammenhänge von Künstlerrolle und herrschendem Religionssystem. Ergebnisse werden Anfang 1979 u.d.T. "Niemandes Sohn. Zur Poetologie Rainer Maria Rilkes" veröffentlicht.

Drittmittelförderung: Sonstige Förderer

O3-094

F.Kienecker

Peter Hille

Laufzeit: ab 1978

Ziel: Revidierte Neuausgabe der Gesammelten Werke von Peter Hille

Spezielle Fragestellungen: Authentizität der Quellen, Vergleich der Handschriften und Drucke, Fragen der Rezeption und Wirkungsgeschichte.

Inhalt: Das gesamte literarische Schaffen Peter Hilles.

Zwischenergebnisse: Erstellung einer Bibliographie, Vervollständigung der Werkliste, erstmalige Entzifferung bisher nicht veröffentlichter Handschriften.

Methoden: Archiv- und Bibliotheksstudien, Personenbefragung; thematische (nicht historische) Zuordnung aller literarischen Texte.

03-095

W.Kühnhold

Entwicklung einer Dramendidaktik

Laufzeit: ab 1978

Im Literaturunterricht unserer Schulen neigt man dazu, bei der Gattung "Drama" die wesenseigene Bühnendimension zu vernachlässigen. Der plurimediale dramatische Text weist jedoch gegenüber dem literarischen Textsubstrat einen Überschuß an Informationen auf, die in der gegenwärtigen Schulpraxis nur unvollkommen Beachtung finden. Selbst die sprachliche Komponente des Superzeichens "dramatischer Text" beschränkt sich im Deutschunterricht auf den schriftlich fixierten Text. Ausgehend von Kommunikations- und Rezeptionstheorien muß ein modifizierteres Verständnis der Gattung "Drama" für den Deutschunterricht entwickelt werden, auf dem eine Dramendidaktik für die verschiedenen Schulstufen aufzubauen hat. Bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist klar, daß die alten Grenzen des Fachunterrichtes überschritten werden müssen.

03-096

H.Lausberg

Lateinische Hymnologie

Laufzeit: 1969-1978

Im Rahmen der Latinistik werden lateinische Hymnen (zuletzt: 'Ave maris stellá'; 'Veni Creator Spiritus') sowie verwandte lateinische und anderssprachige Texte im Hinblick auf Formen, Funktionen und Inhalte hin phänomenologisch und historisch durch Inbezugsetzung zu jeweils verwandten Texten (möglichst 'Quellen') analysiert und so möglichst ihrem 'Sitz in der Ge-

schichte' zugewiesen, auch wenn sie diesem manchmal durch ihren späteren (z.B. liturgischen) 'Sitz im Leben' entfremdet wurden. Der formalen Beurteilung werden auch form-doktrinale Texte (die im Handbuch der literarischen Rhetorik, 1973, resümiert wurden) zugrundegelegt.

Projekt im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 7 (Mittelalterforschung) der Universität Münster

Drittmittelförderung: DFG, sonstige Förderer (Teilfinanzierung)

03-097

D. Lehmann

Übersetzungswissenschaft

Gegenstand der Übersetzungswissenschaft ist die Systematisierung und damit Darstellung der Prozesse, die zur Herstellung von Äquivalenzrelationen zwischen zwei Sprachkodes führen. Die Funktion der Sprachkodes besteht in der Speicherung und Übermittlung von Informationen, der Kommunikation. Die Übersetzung überträgt Informationen von einer Ausgangssprache (L_1) in eine Zielsprache (L_2) und konstituiert damit einen Kommunikationsprozeß durch intersprachliche Substitution.

Teilprojekt 1: Sprachwissenschaft: Text und Übersetzung

Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen Probleme der sprachlichen Kodierung und besonders der Umkodierung vor allem literarischer Texte im Englischen und Deutschen.

Teilprojekt 2: Aspekte der Übersetzungsäquivalenz

Gegenstand der Untersuchung sind Probleme der Äquivalenz von Mitteilungen in zwei verschiedenen Sprachkodes. Es sind die Bedingungen sowohl der Kodierung als auch der Umkodierung (Übersetzung) zu beschreiben.

Teilprojekt 3: Bibliographie: Übersetzung - Übersetzungswissenschaft - Sprachwissenschaft

Die Übersetzung ist sowohl in ihren theoretischen Voraussetzungen als auch in ihrem praktischen Einsatz interdisziplinär.

plinär bestimmt. Zu den interdisziplinären Aspekten im theoretischen Bereich gehören u.a. übergreifende Fragen der Sprachwissenschaft, wie Texttheorie, Pragmatik und Semiotik, sowie solche spezifischer Einzeldisziplinen der betroffenen Sprachen. Die interdisziplinären Aspekte des praktischen Einsatzes berühren u.a. Fragen der anwendungsorientierten Sprachkonfrontation und des Fremdsprachenunterrichts. Diese und weitere Aspekte sollen in einer repräsentativen Titelauswahl berücksichtigt werden.

03-098

D. Lehmann

Gegenwärtige Tendenzen der Farbbezeichnungen im Englischen und Deutschen

Im gegenwärtigen Sprachgebrauch, vor allem in der Werbesprache, läßt sich eine rasche Zunahme von Farbbezeichnungen feststellen, die zudem häufig produktgebunden sind. Aufgabe der vorliegenden Untersuchung ist es, diese Tendenzen im Deutschen und im Englischen zu verfolgen und sie nötigenfalls kontrastiv aufeinander zu beziehen.

03-099

E. Meyer-Krentler

Der Bürger als Freund. Figurenkonstellationen im deutschen Roman seit der Aufklärung

Die Untersuchung geht aus von einer in der Geistes- und Sozialgeschichte der Aufklärung beheimateten sozialpsychologischen und philosophisch-moralischen Kategorie der "Freundschaft", welche emotionale, rationale und soziale Aspekte integriert und deutlich vom sentimentalsten Freundschaftsverständnis der Romanistik zu unterscheiden ist.

Die speziell literaturwissenschaftliche Perspektive liegt in der vielfach belegbaren Beobachtung, daß der literarische Zugriff auf Freundschaftsmotivik zumindest innerhalb der Erzählliteratur erst in dem Moment beginnt, wo der Begriff problematisch wird. Auch das Versickern des literarischen Themas 'Freundschaft' in der Unterhaltungs- und Trivialliteratur des

19. Jahrhunderts läßt sich als Verblässen des dahinterstehenden ethisch-sozialen Anspruchs deuten. Die Entwicklung läßt sich an der Dreiecks-Konstellation 'Zwei Freunde und eine Frau', die als vorrangiger erzählerischer Rahmen für die Diskussion der Freundschafts-Ethik genutzt wird, und an der Konstellation des 'vernünftigen Freundes' als des hilflosen Helfers des Romanhelden verfolgen. Dargestellt wird im wesentlichen nicht funktionierende, sondern defekte Freundschaft: als Auseinandersetzung mit vorgegebenen sozialen Handlungsnormen oder als Paradigma gestörter Außenbeziehungen. Die sozialintegrative Funktion des Freundes wird verkehrt in die Repräsentation überholter bürgerlicher Gesellschaftsnormen, gegen welche der 'Held' sich zur Wehr setzt. Vor diesem Hintergrund werden erzähltechnische Grundkategorien wie die der 'Figurenkonstellation' historisch begründbar, und erzähltechnische Neuerungen des 19. und 20. Jahrhunderts wie die des 'inkompetenten' Ich Erzählers (Raabe, Th. Mann) lassen sich in einen sozialgeschichtlichen und psychogenetischen Rahmen einordnen.

03-100

G.Michels

Walter Benjamins Beitrag zur Kritik der Massenmedien in der Kunst

Laufzeit: ab 1978

Die Kritik, die im Zusammenhang der ästhetischen und geschichtsphilosophischen Erwartungen, die Benjamin optimistisch auf den Film richtete, an seiner Rezeptionstheorie laut geworden ist, übersah häufig den schon von Benjamin feinnervig verspürten Zusammenhang von Film und Literatur, der neben der rein literarischen Auffassung von Texten eine Orientierung an filmischen und anderen medialen Vorstellungsmustern notwendig macht. Kritiker wie Interpreten sind gegenüber moderner Literatur als einem hochsensiblen Erkenntnismedium immer mehr gehalten, ihr "Kopfkino" (Hubert Fichte) zu aktivieren. Es gilt zu überprüfen, inwieweit Einsichten Benjamins wie die von einer großräumigen Umwälzung und Veränderungen von Rezeptionsbedingungen,

die sicherlich auch eine Umstellung von verfestigten Erfahrungseinstellungen unter der Einwirkung je eigenartiger ästhetischer Kommunikationsangebote bewirkten, ihre grundlegende Bedeutung und Aktualität erweisen können.

Das Ziel der geplanten Untersuchung besteht darin, prägende Denkfiguren und Verstehensweisen Benjamins auf ihre ästhetischen Implikate hin hermeneutisch zu erinnern und zu hinterfragen, um Verstehensformen auszubilden und hermeneutisch zu begründen, die auf die funktionalen Ersatz- und Ergänzungsmedien übertragen werden können. Die philologisch-systematische Auseinandersetzung mit zentralen Kategorien wie: "Erfahrung", "Kunstwerk als Experiment", als "Versuchsanordnung", "Reproduktion", "Konstruktion", "Montage", "Schock", "Zerstreuung", "Ausstellungswert", "Technik" und "Geschichte" dient nicht dazu, Konsistenzen oder Kontinuitäten in den Denkfiguren und Programmstichworten zu beweisen oder zu verwerfen, sondern sie versucht, die stark spekulativ aufgeladenen kategorialen Deutungsmuster, die nicht in die Terminologie operationalisierender Wissenschaften übersetzt werden können, in Überlegungen zur Begründung einer Medienhermeneutik einzubringen.

Drittmittelförderung: Land NRW

03-101

St. Opitz

Deutsche Sprachgeschichte (Voralthochdeutsch, Altsächsisch, Deutsch im germanischen Sprachraum)

Etymologische und kulturgeschichtliche Interpretation neuer Runenschriften im deutschen Sprachraum (Voralthochdeutsch, Begriffsschrift, Germanenmission).

Etymologie von as. gibada, einem bisher ungedeuteten Wort im Heliand; Einordnung in den Zusammenhang der Germanenmission.

03-102

St. Opitz

Deutsche Sprache und ihre Funktion bei Carl Michael Bellmann

In den Liedern Bellmanns wird häufig mit deutschen Einspreng-

seln gearbeitet; es soll untersucht werden, welche Funktion sie haben und wie sich dieses Phänomen im Hinblick auf eine sozialgeschichtlich orientierte Bellmann-Interpretation deuten läßt.

03-103

F.Pasierbsky

Sprache und Weltbild

Auf der Grundlage sprachhistorischer Untersuchungen, an die sich vergleichend-typologische Forschungen anschließen, wird untersucht, welcher Art die Zusammenhänge zwischen den lexikalisch-grammatischen Kategorien und dem Weltbild in verschiedenen historischen Umbruchszeiten sind und welche sprachtheoretischen und sprachpraktischen Folgerungen sich daraus ergeben.

03-104

U.Profitlich

mit K.H.Hartmann, G.Bangen (FU Berlin), Sander L. Gilman (Cornell University), Edward P. Harris (University of Cincinnati)

Kritische Edition der Werke und Briefe Friedrich Maximilian Klingers

Laufzeit: 1970-1982

Friedrich Maximilian Klinger (1752-1831), der unbekannteste unter den großen deutschen Autoren des späten 18. Jahrhunderts, blieb im Gegensatz zu seinen an Produktivität und literarischem Rang ebenbürtigen Zeitgenossen Möser, Lichtenberg, Heinse, Lenz u.a. bis in unsere Gegenwart ohne eine zuverlässige Gesamtausgabe. War schon die Königsberger Werkausgabe von 1809-1816 eine Auswahl, so gelang es auch den Editionen der späteren Zeit nicht, Klingers Schaffen umfassend zu präsentieren. Eine Gesamtausgabe, die die Vielzahl der Überarbeitungen, in denen ein Großteil der Werke Klingers überliefert ist, kritisch erfaßt und in ihrer Genese verdeutlicht, ist von der Forschung als unerläßliche Bedingung für ein unverkürztes Verständnis des Autors immer

wieder gefordert worden. Die hier vorbereitete Ausgabe sucht dieser Forderung zu entsprechen. Sie veröffentlicht handschriftliches Material teilweise erstmalig; insbesondere berücksichtigt sie Klingers Randbemerkungen in einem Exemplar der Dramen-Auswahl von 1794, das in der Universitätsbibliothek Tartu (Dorpat) aufbewahrt wird. Erstmals veröffentlicht werden weiterhin ein neu entdecktes Jugenddrama und zahlreiche Briefe von und an Klinger. Einleitungen, die vor allem die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte behandeln, werden dem Abdruck der einzelnen Werke vorangestellt. Sachkommentare werden nicht gegeben.

03-105

U.Profitlich, H.Steinecke

mit B.Gutt, P.Exner (Köln), H.Rösch (Bonn), G.Rostock (Bonn), M.Schulte (Berlin)

Geschichte der Literaturkritik

Laufzeit: 1976-1980

Ziel des seit 1.1.76 geförderten Vorhabens ist es, die Wandlungen der professionellen Literaturkritik im 19. und 20. Jahrhundert zu untersuchen. Da die Kritik eine Mittlerinstanz zwischen Werk und Publikum ist, kommt ihr eine zentrale Rolle im literarischen Prozeß zu. Die Literaturkritik wurde von der deutschen Literaturwissenschaft und Literaturgeschichte - im Gegensatz zur angelsächsischen und französischen - bisher vernachlässigt, obwohl für die heute wieder aktuelle Debatte um literarische und literaturkritische Normen eine historische Fundamentierung immer wieder gefordert worden ist.

Das Erkenntnisinteresse des Forschungsvorhabens richtet sich auf die Ausbildung und Entwicklung kritischer Normen und das Zusammenspiel von Kritik und Literatur. Der Untersuchungszeitraum ist auf die Zeit von (ca.) 1830 bis zur Gegenwart begrenzt; eine weitere Einschränkung, die dem Unternehmen die Chance der Verwirklichung sichern soll, besteht in der Eingrenzung der Untersuchung auf die Geschichte zweier Gattungen: Geschichte der Romankritik (Steinecke) und Geschichte der Dramenkritik (Profitlich).

1977/78 wurde die Materialsammlung fortgesetzt und Material aus dem 19. Jahrhundert und nach 1945 ausgewertet. Einige Ergebnisse wurden publiziert.

Drittmittelförderung: Land NRW

03-106

E. Roos

Kontrastive Lexikologie des Englischen und Deutschen

Im Mittelpunkt stehen Untersuchungen zur syntagmatischen Verwendungsweise englischer und deutscher Lexeme und zur Entwicklung eines dafür geeigneten Beschreibungsapparates. Dabei werden, von einem generativ-semantischen Ansatz ausgehend, vergleichbare Gruppierungen in der deutschen und englischen Lexis mit Hilfe der Komponentenanalyse beschrieben und auf ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede hin untersucht.

03-107

E. Roos

Das Problem der Idioms in Linguistik und Fremdsprachendidaktik

Linguistische Modelle zur Beschreibung englischer Idioms werden untersucht und eine eigene Idiomdefinition entwickelt. Englische Idioms werden auf ihre semantische, syntaktische, stilistische und pragmatische Eigenart untersucht. Aus den Ergebnissen der linguistischen Beschreibung werden Prinzipien für eine fremdsprachendidaktische Konzeption zur Behandlung von Idioms im Englischunterricht entwickelt.

03-108

E. Roos

Die Umsetzung linguistischer Forschungsergebnisse in didaktische Konzeptionen für den Englischunterricht

Die in diesem Zusammenhang veröffentlichten bzw. zur Veröffentlichung anstehenden Arbeiten befassen sich mit Fragen der interdisziplinären Forschung im Grenzbereich zwischen Linguistik und Englischunterricht. Dabei wird versucht, aus Ergeb-

nissen der kontrastiven Analyse und Fehleranalyse didaktische Konsequenzen für den Englischunterricht abzuleiten.

03-109

R.Schöwerling

Chapbooks, die Konsumliteratur im England des 18. Jahrhunderts

Die Habilitationsschrift ist eine sozialhistorisch-literatursoziologisch orientierte Studie über die Formen und Genera volkstümlicher bzw. massenhaft verbreiteter Literatur des späten 17., 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Obwohl sie in ihrer Publikumswirksamkeit alle anderen Druckwerke der Zeit bei weitem in den Schatten stellten, hat die Literaturgeschichte bisher davon keine Kenntnis genommen. Die Arbeit untersucht das vor allem sozial- und geistesgeschichtlich, z.T. aber auch literarisch interessante und wertvolle Textcorpus sowie seine immense Wirksamkeit als Bestandteil der Subkultur der Zeit.

Drittmittelförderung: DFG (Teilfinanzierung)

03-110

R.Schöwerling

Die einfachen Formen erzählender Prosa in England

Die Studie über die 'Einfachen' Formen erzählender Prosa in England untersucht einen Gegenstandsbereich, der im Grenzgebiet zwischen den einzelnen Nationalphilologien und der Volkskunde liegt. Methodisch bietet sich also naturgemäß ein stärker komparatistisches Verfahren an. Im Gegensatz zu Deutschland sind die 'Einfachen' Formen der Kurzprosa in England bis zum heutigen Tage nur wenig beachtet worden. Näher untersucht werden sollen legendarisches Erzählen, das Märchen in seinen verschiedenen Erscheinungsformen in England, die Anekdote, der Schwank sowie die 'short story'.

03-111

H. Steinecke

u.a. mit H. Zeman (Univ. Wien), A. Madl (Univ. Budapest),
N. Oellers (Univ. Bonn), A. Vizkelyi (Univ. Budapest)

Historisch-kritische Edition der Briefe Lenaus

Laufzeit: 1975-1985

Ziel ist die historisch-kritische Edition der Werke und Briefe Lenaus; im Rahmen dieses Gesamtprojekts u.a. die Edition der Briefe. Dabei sollen die neueren Überlegungen zur Editionstechnik, zur Kommentierung usw. angewandt werden. Das Textmaterial, das bisher vorliegt, ist auf Lochkarten erfaßt. Wegen der Materialsituation entsteht die Ausgabe in Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus mehreren Ländern Ost- und Mitteleuropas.

H. Steinecke

siehe U. Profitlich, 03-105

03-112

H.-H. Steinhoff

Die Pariser Handschrift a des deutschen Prosa-Lancelot

Laufzeit: ab 1973

In der deutschen Literatur des Hochmittelalters ist der Lancelot-Prosa-Roman, anders als in der französischen, nur von begrenzter Wirkung. Um so überraschender ist die Existenz einer Handschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (=Hs. a, jetzt in Paris, Bibliotheque de l'Arsenal), die eine Neubearbeitung auf der Grundlage der mittelhochdeutschen Überlieferung, aber unter Berücksichtigung der französischen Tradition, darstellt. Die Untersuchung vergleicht die Neufassung mit den früheren und sucht nach textinternen und textexternen Indizien für das verspätete Rezeptionsinteresse. Als Nebenergebnis ist eine kommentierte Auswahl-Edition geplant.

Drittmittelförderung: DFG (Teilfinanzierung)

03-113

H.-H. Steinhoff

Fragment eines unbekanntes höfischen Romans

Laufzeit: 1978-1979

Untersuchung und Edition eines neu aufgefundenen Fragments einer mittelhochdeutschen Erzählung, die sich keinem der bisher bekannten mittelhochdeutschen oder altfranzösischen Versen zuzuordnen scheint.

03-114

H.-H. Steinhoff

Die Tristan-Forschung der Gegenwart

Laufzeit: ab 1971

Fortsetzung der 1971 erschienenen Bibliographie zu Gottfried von Straßburg für den Zeitraum 1971 bis 1978, kontinuierliche Berichterstattung über die in Deutschland und Österreich erscheinende Literatur zu mittelalterlichen Tristan-Versionen für das Bulletin Bibliographique de la Société Internationale Arthurienne, Diskussion der Tristan-Literatur in Zeitschriften.

03-115

H. Thess

Untersuchungen zur Rezeption von Louis-Ferdinand Célines 'Voyage au Bout de la Nuit' und 'Mort a Crédit'

Laufzeit: 1977-1979

In Zusammenhang einer Aufarbeitung der Céline-Rezeption sollen die Erklärungsansprüche der verschiedenen kritischen Ansätze an den Romantexten überprüft werden und darüberhinaus dargestellt werden, inwieweit Céline sich den Versuchen einer im wesentlichen ideologischen Festlegung entzieht.

Im weiteren Rahmen einer Untersuchung französischer Romane der dreißiger Jahre wurde die Notwendigkeit erkannt, zu neuen inhaltlichen Bestimmungen einer ideologiekritischen Fragestellung zu gelangen.

03-116

J.Thomas

Literaturgeschichte und Literaturkritik Belgiens

Laufzeit: 1978-1980

Die Forschungsarbeit befaßt sich mit der Geschichte der Kategorien und Wertvorstellungen, die in Literaturgeschichte und -kritik in Belgien seit 1830 ihren Niederschlag gefunden haben. Methodisch wird dabei von M. Foucault ausgegangen. Die Analyse der Einzeltexte ist texttheoretisch orientiert. Die von der traditionellen Analyse übersehenen Randzonen und die das Spiel der Diskurskategorien bestimmenden Strukturen sollen aufgedeckt werden.

Drittmittelförderung: Land NRW

VERÖFFENTLICHUNGEN

Aßheuer, Johannes

(mit P. Braun, W. Kluge, H. G. Masthoff, H. Riemenschneider)
Mit-Sprache, Deutsch Arbeitsbuch, Sekundarstufe I, Bd. 5
(270 Seiten) und Bd. 6 (287 Seiten), Düsseldorf 1977

(mit H. Belke, P. Braun, W. Kluge, G. Nowack, H. Riemenschneider)
Mit-Sprache, Deutsch Arbeitsbuch, Sekundarstufe I, Bd. 7
(288 Seiten) und Bd. 8 (287 Seiten), Düsseldorf 1978

(mit P. Braun)
Standpunkte formulieren; in: Praxis Deutsch (1977), Heft 26,
S. 26/43

Brockhaus, Wilhelm

Zur Fertigkeit des Hörverstehens im neusprachlichen Unterricht (1975); wiederabgedruckt in: Theorie und Praxis des Englischunterrichts, hrsg. v. Käte Lorenzen, Bad Heilbrunn, 1977, S. 162-173 und wiederabgedruckt in: REPRINT 1, Aufsätze aus den Jahrgängen 1953-1977 - Eine Auswahl, Dortmund 1978, S. 18-26

Irish Short Stories, edited with Introduction, Biographical Notes and Annotations by Wilhelm Brockhaus, Paderborn 1977, 3. Auflage. 73 Seiten

Carstensen, Broder

Rund um 'rund um die Uhr'; in: Der Sprachdienst 21 (1977), S. 81-85

'Crew' in deutschen Wörterbüchern; in: Muttersprache 87 (1977), S. 302-313

Wörter des Jahres 1977; in: Der Sprachdienst 22 (1978), S. 1-8

Englische Einflüsse auf die Pressesprache der DDR; in: Muttersprache 88 (1978), S. 132-136

Dahl, Erhard

Die Kürzungen des Robinson Crusoe in England zwischen 1719 und 1819 vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Druckgewerbes, Verlagswesens und Leseublikums (Anglo-American Forum, Bd.6), Frankfurt 1977. 219 Seiten

Duwe, Eckhard

Texte im Unterricht und das Lesebuch - einige fachdidaktische Überlegungen; in: Beiträge zur Schul- und Bildungspolitik (1977), Heft 4, S.20-29

Feldbusch, Elisabeth

Sprachkompensatorische Erziehung: Realisierung "gesellschaftlicher Chancengleichheit" oder "Symptomkorrektur"? in: Linguistik und Didaktik 8 (1977), S.182-193

Franzbecker, Rolf

James Baldwin, Go tell it on the Mountain; in: Der Roman im Englischunterricht der Sekundarstufe II, hrsg. v. P.Freese und L.Hermes, Paderborn 1977, S.223-239

Freund, Winfried

Christian Ludwig Liscow: Zum Verhältnis von Prosasatire und Rhetorik in der Frühaufklärung; in: Zeitschrift für deutsche Philologie 96 (1977), S.161-178

Das Zeitgedicht bei Heinrich Heine - Zum Verhältnis von Dialektik und didaktischer Funktion; in: Diskussion Deutsch 8 (1977), Heft 35, S.271-280

Zur Theorie und Rezeption der Parodie - Am Beispiel moderner lyrischer Parodien; in: Sprache im technischen Zeitalter (1977), Heft 62, S.182-194

Von der Aggression zur Angst. Zur Entwicklung der phantastischen Novellistik in Deutschland; in: Phaicon 3, Frankfurt 1978, S.9-31

Die deutsche Ballade. Theorie, Analysen, Didaktik, Paderborn 1978. 228 Seiten

Gutt, Barbara

Emanzipation bei Arthur Schnitzler, Berlin 1978

Hartig, Matthias

Soziolinguistik und Sprachwandel; in: Grammatik und interdisziplinäre Bereiche der Linguistik, Akten des 11. Linguistischen Kolloquiums, Aachen 1976, hrsg. v. H.W.Viethen u.a., Bd.1, Tübingen 1977, S.195-205

Die Struktur der Sprachvariation im Verhältnis zur sozialen Interaktion; in: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik 44 (1977), Heft 1, S.1-15

Hrsg. (mit U.Wenzel):

Sprache-Persönlichkeit-Sozialstruktur, Hamburg 1977. 296 Seiten

Einführung in die Sprachphilosophie: Das Verhältnis von Sprache und Denken, Stuttgart 1978. 170 Seiten

Hartmann, Karl-Heinz

Das Dritte Reich in der DDR-Literatur. Stationen erzählter Vergangenheit; in: Gegenwartsliteratur und Drittes Reich. Deutsche Autoren in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, hrsg. v. H.Wagener, Stuttgart 1977, S.307-328

Höhler, Gertrud

Autorität und Autoritäten. Zur Geschichte und Gestalt einer modernen Krise; in: Neue Deutsche Hefte Nr. 154 (1977), Heft 3, S.240-280

Kommt das Heil von den Frauen? in: Die politische Meinung 22, Nr.173 (1977), S.13-24

Autorität. Plädoyer für eine mißverstandene Angeklagte; in: Die christliche Frau 66 (1977), Heft 1, S.7-13

Gesinnungskonkurrenz der Intellektuellen (Ed. Interfrom, Reihe Texte und Thesen, Nr.106), Zürich/Osnabrück 1978

Entgleitende Normen verteidigen? in: Jugendmedienschutz, hrsg. v. R.Stefan und J.Weigand, Baden-Baden 1978, S.67-72

Kienecker, Friedrich

Der Tod in der Literatur des 20. Jahrhunderts; in: Grenzerfahrung Tod, hrsg. v. A.Paus, Frankfurt 1978, S.126-176

Literaturunterricht zwischen Tradition und Innovation; in: Verfall der Lesekultur? (Schriftenreihe des Arbeitskreises für kath. Schulen in freier Trägerschaft, Bd.18) hrsg. v.A.Heck, Bonn 1978, S.27-53

Es sind noch Lieder zu singen ... Beispiele moderner christlicher Lyrik (Christliche Strukturen in der modernen Welt, Bd.24), Essen 1978. 168 Seiten

Lausberg, Heinrich

Saggi danteschi (II), Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Philologisch-historische Klasse, Jg.1977, Nr.4, Göttingen 1977. 20 Seiten (S.77-96)

Marie de Gournay et la crise du langage poétique; in: Critique et création littéraires en France au XVII^e siècle (Colloques Internationaux du CNRS, n^o 557), Paris 1977, S.117-125

Zur altfranzösischen Metrik; in: Die Genese der europäischen Endreimdichtung, hrsg. v. U.Ernst und P.-E.Neuser (Wege der Forschung, Bd.444), Darmstadt 1977, S.89-114

Zur Metrik des altfranzösischen Rolandsliedes; in: Altfranzö-

sische Epik, hrsg. v. H.Krauß (Wege der Forschung, Bd.354), Darmstadt 1978, S.225-255

Meyer-Krentler, Eckhardt

Ein Plagiat macht sich selbständig. Pfeils 'Geschichte des Grafen von P.' im Verhältnis zu Prévost und Gellert; in: Zeitschrift für deutsche Philologie 96 (1977), Heft 4, S.481-508

Littérature d'une subjectivité engagée: Sarah Kirsch; in: Allemagnes d'aujourd'hui, Nouv.Ser., N^o 63, Mai-Juin (1978), S.88-96

Michels, Gerd

Das Konzept "Textverarbeitung". Kritische Bemerkungen zur Beschreibung und Analyse von Lektüreprozessen; in: Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik 9, hrsg.v. K.Hyldgaard-Jensen, Kopenhagen 1977, S.7-34

Opitz, Stephan

Südgermanische Runeninschriften im älteren Futhark aus der Merowingerzeit, Kirchzarten 1977. 318 Seiten

Neue Runeninschriften aus alemannischen Gräbern des 6.-7. Jahrhunderts; in: Fundberichte aus Baden-Württemberg 1978

Pasierbsky, Fritz

Amorphe Strukturen im deutschen Sprachbau; in: Grammatik und interdisziplinäre Bereiche der Linguistik, Bd.1, hrsg. v. H.W.Viethen u.a., Tübingen 1977

Zum Funktionsbegriff in der neueren sowjetischen Sprachwissenschaft; in: Journal of Pragmatics 1 (1977), S.233-250

Zur Sprachreform in China; in: Studium der Linguistik 3 (1977), S.8-19

Zur Widerspiegelungsfunktion evidenter und latenter Grammatik am Beispiel des Deutschen; in: Sprachstruktur Sozialstruktur, hrsg. v. U.Quasthoff, Kronberg 1978, S.14-29

Profitlich, Ulrich

Friedrich Dürrenmatt: 'Der Besuch der alten Dame'; in: Die deutsche Komödie, hrsg. v. W.Hinck, Düsseldorf 1977, S.324-341

Risiken der Romanlektüre als Romanthema. Zu Jean Pauls 'Titan'; in: Leser und Lesen im 18. Jahrhundert, hrsg. v. R.Gruenter, Heidelberg 1977, S.76-83 u. S.144-147

Über den Begriff und Terminus 'Komödie' in der Literaturkritik der DDR; in: Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 8 (1978), Heft 30/31, S.190-205

"Heute sind alle guten Stücke Volksstücke": Zum Begriff des "sozialistischen Volksstücks"; in: Zeitschrift für deutsche Philologie 97 (1978), Sonderheft, S.182-218

Roos, Eckard

Contrastive Collocational Analysis: Summary; in: Language and Language Behavior Abstracts, 12/1, Apr. (1978), S.193

Zum Einfluß der Linguistik auf die Didaktik des Englischunterrichts; in: Paderborner Studien (1977), Heft 1/2, S.64-70

Grammatik und kommunikative Situation (Communicative Teaching) in: Zielsprache Englisch 1 (1977), S.39-42

Steinecke, Hartmut

Die "repräsentative Kunstform der Epoche". Bemerkungen zu Thomas Manns Romanverständnis; in: Thomas Mann 1875-1975, Vorträge in München-Zürich-Lübeck, hrsg. v. B.Bludau u.a., Frankfurt 1977, S.250-268

Roman und Demokratie. Aspekte ihres Verhältnisses; in: Zeitschrift für deutsche Philologie 97 (1978), Sonderheft, S.129-151

"Die Schlafwandler" als Zeitroman; in: Broch heute, hrsg. v. J. Strelka, Bern, München 1978, S. 25-42

Steinhoff, Hans-Hugo

Artusritter und Gralsheld: Zur Bewertung des höfischen Ritters im "Prosa-Lancelot"; in: The Epic in Medieval Society, ed. by H. Scholler, Tübingen 1977, S. 271-289

'Meister Babiloth' - 'Cleomades' (u.a.); in: Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon, hrsg. v. Kurt Ruh, Bd. 1, Berlin 1978, Sp. 557-579 u. 1290-1292

'Elisabeth von Nassau-Saarbrücken' - 'Eleonore von Österreich' (u.a.); in: Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon, hrsg. v. Kurt Ruh, Bd. 2, Lief. 1-2, Berlin 1978, Sp. 470-473 u. 482-488

Zur Entstehungsgeschichte des deutschen Prosa-Lancelot; Wiederabdruck in: Arturistik in artikelen, hrsg. v. F.P. van Oostrom, Utrecht 1978, S. 149-163

(mit K. Gärtner, J. Heinzle u.a.)

Section allemande; in: Bulletin Bibliographique de la Société Internationale Arthurienne, Bd. 29, Paris 1977, S. 27-60, und Bd. 30, Paris 1978, S. 27-65

Thomas, Johannes

Sprachtheoretische und methodologische Bemerkungen zur Stilforschung; in: Sprache im Kontext, Akten des 12. Linguistischen Kolloquiums, Pavia 1977, hrsg. v. M.E. Conte, A.G. Ramat, P. Ramat, Bd. 2, Tübingen 1978, S. 221-228

Hrsg.:

Studia neolatina. Festschrift für P.M. Schon, Aachen 1978. 259 Seiten

Zwischen neoklassizistischem und romantischem Drama. Zur Tragödienkonzeption bei Martinez de la Rosa; in: Studia neolatina, S. 238-259